

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 41.

Mittwoch den 19. Februar 1868.

Ausschließende Privilegien.

Das k. k. Ministerium für Handel und Volkswirtschaft und das königl. ungar. Ministerium für Ackerbau, Industrie und Handel haben nachstehende Privilegien erteilt:

Am 24. December 1867.

1. Dem Anton Grosser, Ingenieur in Wien, Wieden, Karolinenstraße Nr. 5, auf die Erfindung eines Circular-Theerofens zum Ziegeln, für die Dauer eines Jahres.

2. Dem Cornelius Ringeland zu Paris (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigismundgasse Nr. 3), auf eine Verbesserung in der Construction der Waggomäder, für die Dauer eines Jahres.

3. Der Idaline Fürstin Ruspoli in Wien, Wieden, untere Wehrstraße Nr. 29, auf die Erfindung einer Vorrichtung, „Helmvisir“ genannt, um das Durchgehen schengewordener Reit- und Wagenpferde zu verhindern, für die Dauer eines Jahres.

4. Dem Julius Sheldon zu New-York in den Vereinigten Staaten von Nord-Amerika (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigismundgasse Nr. 3), auf Verbesserungen an der unterm 25. October 1867 bereits privilegierten Maschine zum Formen der Hüte, für die Dauer eines Jahres.

5. Dem François Gobard, Realitätenbesitzer zu Mersault in Frankreich (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigismundgasse Nr. 3), auf die Erfindung einer mechanischen Vorrichtung zur Erlangung der Bewegkraft, für die Dauer eines Jahres.

6. Dem Jacques Rives, Mechaniker in Paris (Bevollmächtigter Cornelius Kasper in Wien, Wieden, Columbusgasse Nr. 8), auf eine Verbesserung beim Gießen von Metallen, für die Dauer eines Jahres.

7. Den Thomas Caruso und Josef Augustin Garvan, beide zu Neapel im Königreiche Italien (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josefstadt, lange Gasse Nr. 43), auf die Erfindung eines eigenthümlichen sparsamen Systemes zum Brotbacken, für die Dauer eines Jahres.

8. Den Gebrüdern Hörner, Gasluster-Fabricanten in Wien, Wieden, Freundgasse Nr. 1, auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens und von Apparaten (Exhauster), um Brände im Entstehen zu löschen, für die Dauer eines Jahres.

9. Dem Franz Schädler, Torfstich-Verwalter zu Mattenberg in Tirol, auf eine Verbesserung in der Construction der Dampfmaschinen, genannt „Dampfmaschine mit Ueberströmung“, für die Dauer eines Jahres.

10. Den Breitfeld u. Evans, Maschinenfabricanten unter der Firma gleichen Namens in Prag, auf eine Verbesserung der sogenannten Farkol'schen Steuerung für Dampfmaschinen, für die Dauer eines Jahres.

Am 30. December 1867.

11. Dem Franz Schiller, Zuckermeister in Prag, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zum Verlocken der Melassen aller Nachproducte, wodurch selbe viel besser als bisher und ohne Vermehrung der Diebstahlskosten entzuckert werden, für die Dauer eines Jahres.

12. Den Gebrüdern Julius und August Krug, Inhabern einer Schafwollwaarenfabrik in Wödling bei Wien, auf eine Erfindung im Hand- oder Maschinen-Druck auf Seide, Baum- und Schafwolle, Leinwand und sonstige gemischte Stoffe, so wie auf Papier, genannt „Agath-Druck“, für die Dauer von zwei Jahren.

13. Den Karl und Alexander Hirschfeld, Preßhese-Fabricanten in Wien, untere Augartenstraße Nr. 18, auf eine Erfindung in der Preßhese-fabrication, für die Dauer eines Jahres.

Am 31. December 1867.

14. Dem Georg Pirzer, Sesselfabricanten zu Marburg in Steiermark, auf eine Verbesserung an der Krumm-Holzschneidmaschine, für die Dauer eines Jahres.

15. Dem Hermann Born, Lehrer in Berlin (Bevollmächtigter G. Märkl in Wien, Josefstadt, lange Gasse Nr. 43), auf die Erfindung eines Apparates für den ersten Lesunterricht zur schnellen Darstellung von Wortbildern, für die Dauer eines Jahres.

Am 2. Jänner 1868.

16. Dem Ernst Donner, Fabricanten zu Molenbeck St. Jean bei Brüssel (Bevollmächtigter Friedrich Rödiger in Wien, Neubau, Sigismundgasse Nr. 3), auf die Erfindung eines eigenthümlichen Verfahrens, die zur Bereitung von Hutstoffen bestimmten Felle von den groben Haaren zu befreien, für die Dauer von drei Jahren.

17. Dem Franz Peiborsh, Schlosser und Sporermeister in Wien, Neubau, Neustiftgasse Nr. 104, auf die Erfindung von Schrauben-Schlittschuhen ohne Riemchen, für die Dauer eines Jahres.

Am 9. Jänner 1868.

18. Den N. Jgajz Szmil, königl. ungarischer Bergwerks-Director, un Josef Harasch, Kaufmann und Grundbesitzer, Beide zu Föls-Banya in Ungarn, auf

die Erfindung, aus bisher nicht benützten Stoffen eine Art Baumwolle, „ungarische Baumwolle“ genannt, zu erzeugen, für die Dauer eines Jahres.

Die Privilegien-Beschreibungen, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befinden sich in dem Privilegien-Archive in Aufbewahrung, und jene von 7, 15 und 17, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, können daselbst von Jedermann eingesehen werden.

(48—3)

Nr. 1060/II.

Concurs-Berlautbarung.

Am k. k. Obergymnasium in Görz mit deutscher Unterrichtsprache ist die Lehrerstelle für Geographie und Geschichte mit dem Jahresgehälte von 945 fl. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe von 1050 fl. nebst dem Ansprüche auf die sistemisirten Decennalzulagen in Erledigung gekommen.

Die Bewerber haben ihre Gesuche entweder unmittelbar, oder, wenn sie bereits in praktischer Verwendung stehen, mittelst der vorgesetzten Behörden bis zum

15. März l. J.

bei der gefertigten Statthalterei zu überreichen und in denselben ihr Alter, die zurückgelegten Studien, ihre Befähigung zum Gymnasial-Lehrante in der bezeichneten Fachgruppe, ihre Sprachkenntnisse, namentlich im Italienischen und Slovenischen, wie auch ihre bisherige allfällige Dienstleistung durch gefesselte Zeugnisse nachzuweisen.

Triest, am 30. Jänner 1868.

Von der k. k. kustenländischen Statthalterei.

(52—3)

Nr. 225.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Leoben in Erledigung gekommenen Staatsanwaltschafts-Stelle mit dem Range eines Kreisgerichtsrathes, dem Jahresgehälte von 1470 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung von 1260 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, wird der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche im vorgeschriebenen Dienstwege bis

letzten Februar 1868

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen und zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des Grazer k. k. Oberlandesgerichtes anzugeben.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz, am 12ten Februar 1868.

(51—3)

Nr. 225.

Concurs-Ausschreibung.

Zur Besetzung der bei der k. k. Staatsanwaltschaft in Laibach in Erledigung gekommenen Staatsanwaltschafts-Substitutenstelle mit dem Range eines Rathsecretärs des Gerichtshofes erster Instanz, dem Jahresgehälte von 945 fl., oder im Falle der graduellen Vorrückung von 840 fl. ö. W. und dem Vorrückungsrechte in die höhere Gehaltsstufe, wird der Concurs ausgeschrieben.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig belegten Gesuche mit Nachweisung der Kenntniß der slovenischen Sprache im vorgeschriebenen Dienstwege

bis letzten Februar 1868

bei der k. k. Oberstaatsanwaltschaft in Graz zu überreichen und zugleich den Grad einer allfälligen Verwandtschaft oder Schwägerschaft mit einem Beamten der Gerichte oder Staatsanwaltschaften im Sprengel des Grazer k. k. Oberlandesgerichtes anzugeben.

k. k. Oberstaatsanwaltschaft Graz, am 12ten Februar 1868.

(55—2)

Nr. 760.

Rundmachung.

Mit Bezug auf die mittelst des Amtsblattes der „Laibacher Zeitung“ vom 8. Jänner d. J. Nr. 5 veröffentlichte diesämtliche Rundmachung vom 5. Jänner 1868, Nr. 89, wird den p. i. Einkommensteuerpflichtigen in Laibach hiemit nochmals erinnert, ihre vorschristmäßig verfaßten Einkommensteuerfassungen pro 1868 nunmehr längstens

bis Ende Februar d. J.

hierher zu überreichen, widrigens die Saumseligen sich die Folgen der §§ 32 und 33 des Einkommensteuergesetzes selbst zuzuschreiben haben werden.

Laibach, am 12. Februar 1868.

K. k. Hauptsteueramt.

(60—1)

Nr. 1427.

Rundmachung.

Die Wählerlisten zu der Gemeinderaths-Ergänzungswahl pro 1868 sind nunmehr angefertigt und werden in Gemäßheit des § 34 G. St. durch vier Wochen beim Magistrate zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Jedermann steht es frei, wegen allfälliger Unrichtigkeiten dieser Wählerlisten, sei es wegen Uebergehung irgend eines Wahlberechtigten, oder wegen vermeintlich gesetzwidriger Einreihung eines Wählers in diesen oder jenen Wahlkörper, mündlich oder schriftlich die Reclamation einzubringen, und werden insbesondere jene Gemeindeglieder, die in den bisherigen Wählerlisten nicht vorgekommen sind und nach § 28 G. St. wahlberechtigt zu sein vermeinen, eingeladen, rechtzeitig ihr Wahlrecht zu reclamiren.

Zur Anbringung der Reclamationen wird die vom Tage der ersten Rundmachung in der „Laibacher Zeitung“ laufende achttägige Frist, d. i. bis längstens

28. Februar l. J.,

mit dem Bemerken festgesetzt, daß auf spätere Reclamationen kein Bedacht genommen werden kann.

Stadtmagistrat Laibach, am 15ten Februar 1868.

(59—3)

Nr. 13.

Rundmachung.

An der k. k. Lehrerbildungsschule (Normal-Hauptschule) wird die schriftliche und mündliche Prüfung der Privatschüler am 2. März und den darauf folgenden Tagen abgehalten werden.

Die diesfälligen Anmeldungen haben am

1. März 1868,

Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in der Kanzlei der gefertigten Direction zu geschehen.

Laibach, den 14. Februar 1868.

Direction der k. k. Lehrerbildungsschule.

(58—2)

Nr. 4.

Rundmachung.

An der städt. Knabenhauptschule zu St. Jakob werden die Privatprüfungen nach geendetem ersten Course am 11. März abgehalten werden.

Die Anmeldung dazu möge am

10. März 1868,

Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, in der Directionskanzlei im Nebengebäude geschehen.

Direction der städt. Knabenhauptschule zu St. Jakob in Laibach, am 14. Februar 1868.